

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 24 (1970)

**Heft:** 6: Bauten für Freizeit und Erholung = Bâtiments destinés aux loisirs et aux vacances = Housing for leisure and holidays

**Artikel:** "Wohncenter Dudelsack"

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-347834>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## »Wohncenter Dudelsack«

Ein freies Wohnungsunternehmen veranstaltet einen Wettbewerb zusammen mit einer Stadt (Freiburg) – und hat viel Erfolg

Der Name Dudelsack ist noch nicht offiziell. Der Auslober verband mit dem Bauwettbewerb die Erwartung,

»daß die Teilnehmer ihre Arbeiten mit einem... gut einprägsamen, werbewirksamen (Hervor.: Berichterstatter) Namen für die Wohnanlage versehen«. Warum nicht? (Der Name »Dudelsack« ist eine Erfindung des 1. Preisträgers.)

Der kleine, unbedeutende Abschnitt steht in einer Ausschreibung, die ihresgleichen selten findet. Ein Bauträger arbeitet mit der Stadtverwaltung = Planungsamt zusammen, um eine unter den gegebenen Bedingungen optimale Lösung für ein innenstadtnahes Gebiet mit gemischter Nutzung zu erzielen. Er wählt nicht den Weg der Direktbeauftragung an den Träger eines großen Namens, auch nicht den engeren Wettbewerb unter X »Erfahrenen«, sondern den offenen Wettbewerb im Bundesland Baden-Württemberg – und bekommt 32 Arbeiten angeboten.

Der Bericht hier kann – wieder einmal – nur auf Aufgabe und Jurierung aufmerksam machen und ein wenig vom Ergebnis berichten. Es erschien richtig, gerade diesen Wettbewerb auszuwählen, obwohl der Umfang den einem Kurzbericht gegebenen Rahmen sprengt. Auslobung und Verfahren verdienen jedoch wenigstens die schlaglichtartige Hervorhebung. Die wenigen Auszüge mögen dies verdeutlichen:

Das Freie Wohnungsunternehmen Baitinger GmbH & Co. plant mit Unterstützung des Stadtplanungsamtes Freiburg einen Bauwettbewerb in dem im Grundplan bezeichneten Wettbewerbsgebiet.

Dem Bau kommt große städtebauliche Bedeutung zu, da er von der Merzhauser wie von der Basler Straße her den Beginn der innerstädtischen Zone markiert.

Ziel des Wettbewerbs ist die Erlangung eines Entwurfs, der in technischer Wirtschaftlichkeit, Wohnwert, Grundstücksnutzung, Grundrißgestaltung und Bau- massenverteilung ein Optimum bietet.

Ziel dieses Wettbewerbs ist es weiter, herauszufinden, ob unter den derzeit bekannten Entwicklungen von Wohnungsmarkt, Wohnungsgrundriß, Fertigungstechnik, Wirtschaftsfaktoren ein realisierbarer Fortschritt in der Wohnungsbauentwicklung möglich ist.

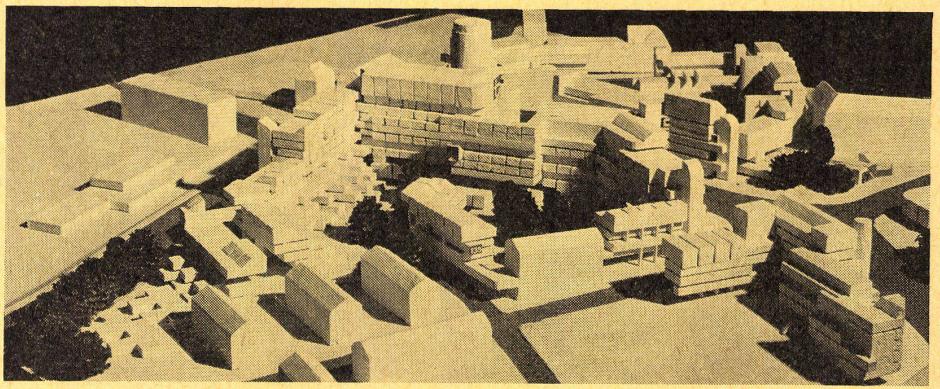
Teilnahmeberechtigt waren neben freien, angestellten und beamteten Architekten auch (man staune!):

Absolventen einer Ausbildungsstätte..., die nach den Bestimmungen des Architektengesetzes von Baden-Württemberg noch nicht die Berufsbezeichnung Architekt führen dürfen, aber die schulischen Voraussetzungen dafür erfüllen...

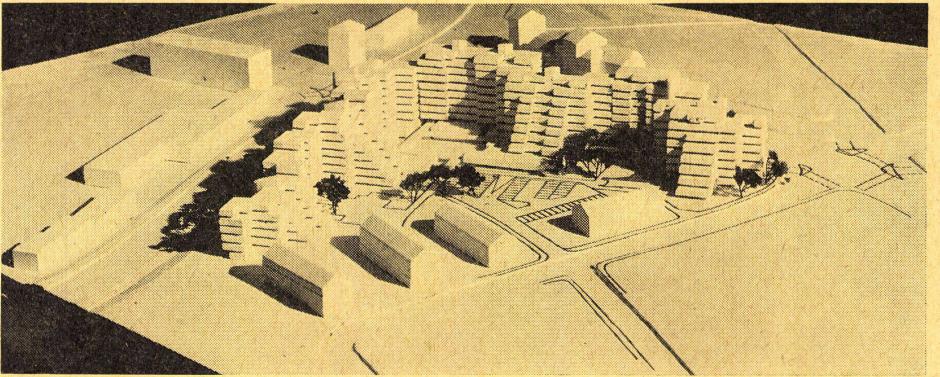
Programm und Aufgabe werden detailliert umschrieben. Die Beschreibung reicht vom Städtebau bis zu Konstruktion, Statik und Wirtschaftlichkeit.

### Das Preisgericht

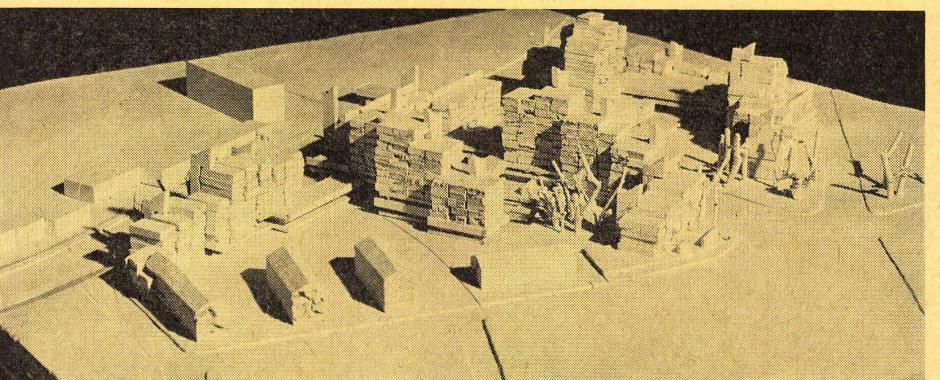
erarbeitete »eine vorläufige Kriterienliste«, nach der unter Angabe der Ziffern drei



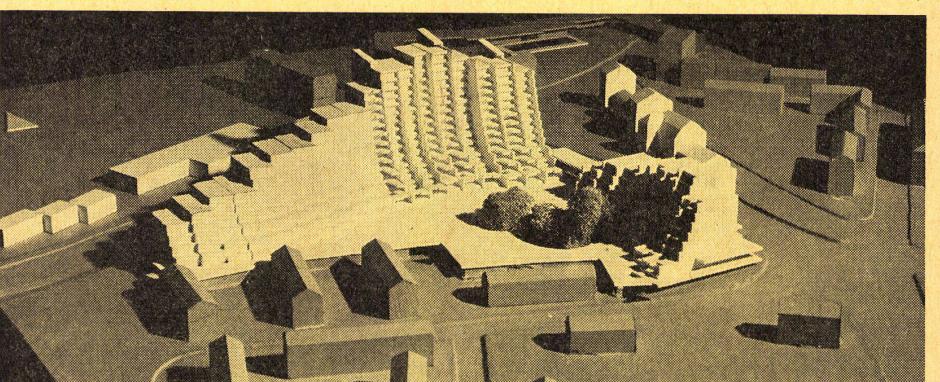
1



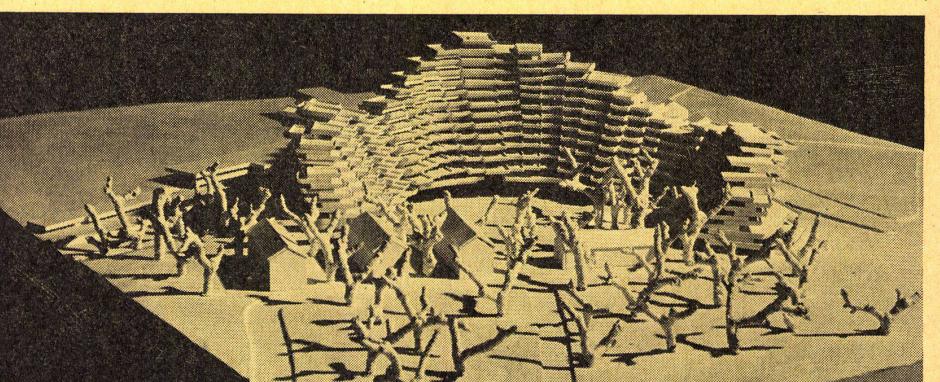
2



3



4



5

1 Rainer Mühlisch, Tübingen

2 Klaus v. Dudloff, Dietmar Osmann

3 Klaus Gessler

4 S. Borho

5. Klaus Seggelke

Wertungsrundergänge am ersten Sitzungstag durchgeführt wurden. Am nächsten Tag wurde die Kriterienliste »anhand der Beurteilung einer (Hervor. im Protokoll) Arbeit vervollständigt und endgültig in folgender Fassung festgelegt:

Wir können hier nur die Beurteilungen der ersten beiden Arbeiten wiedergeben und müssen den Leser bitten, die Dezimalzahlen jeweils vorne nachzuschlagen.

Trotz aller Bedenken gegen die rasche Entscheidung am ersten Jurytag, an dem 20 Arbeiten – allerdings begründet und somit nachvollziehbar – ausgeschieden wurden, vermittelt das Protokoll den Eindruck einer qualifizierten Entscheidung, die sich auch durch Mut auszeichnet. Die Modelle einiger prämiierter Arbeiten zeigen dies – und nicht zuletzt die Arbeit Mühlisch.

Man fragt sich nach dieser Konkurrenz, warum so viele Alltagsaufgaben bisher so alltäglich gelöst wurden, obwohl man spätestens nach Wettbewerben wie Grüzefeld in Winterthur oder Lochergut in Zürich wissen müßte, daß da ein Weg liegt... H. K.

#### Raumprogramm

Die Baukörper sollen zu einem Drittel einer gewerblichen Nutzung und zu zwei Dritteln einer Wohnnutzung zugeführt werden. Außerdem ist eine Garage notwendig.

Das nachstehende Raumprogramm ist unterteilt in a) gewerbliche Räume, b) Wohnungen, c) Garagen. Die gewerblichen Räume dürfen höchstens 30% der gesamten Wohn- und Nutzfläche ausmachen. Sie sollen insbesondere im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss untergebracht werden. Da der endgültige Verwendungszweck dieser gewerblichen Räume noch nicht feststeht, auch während des Zeitraums des Wettbewerbs nicht endgültig festgelegt werden kann, sollten diese Räume flexibel geplant werden, so daß die Läden, Ausstellungsräume für Autos, Büros, Arztpraxisräume, eine kleine Gaststätte oder Café untergebracht werden können.

An der Weddingenstraße sollte ein großzügiges Lebensmittelkaufhaus mit einer Verkaufsfläche von 350–500 qm, Nebenräumen von 80–150 qm und Lagerräumen von 250 qm geplant werden, das nach der Versorgung der östlich und südöstlich des Bauvorhabens entstehenden Wohnungen zuläßt.

Die Wohnungen sollen ca. 70% der gesamten Fläche ausmachen, wobei sich etwa ergeben sollte:

#### Wohngemenge:

15% 1-Zimmer-Wohnungen  
20% 2-Zimmer-Wohnungen  
35% 3-Zimmer-Wohnungen  
20% 4-Zimmer-Wohnungen  
10% 5-Zimmer-Wohnungen

#### Wohnungsgrößen:

1-Zimmer-Wohnungen	30– 35 qm
2-Zimmer-Wohnungen	55– 65 qm
3-Zimmer-Wohnungen	75– 85 qm
4-Zimmer-Wohnungen	85–110 qm
5-Zimmer-Wohnungen mehr als	110 qm

#### Endgültige Kriterienliste:

##### 1. Ergebnis der Vorprüfung

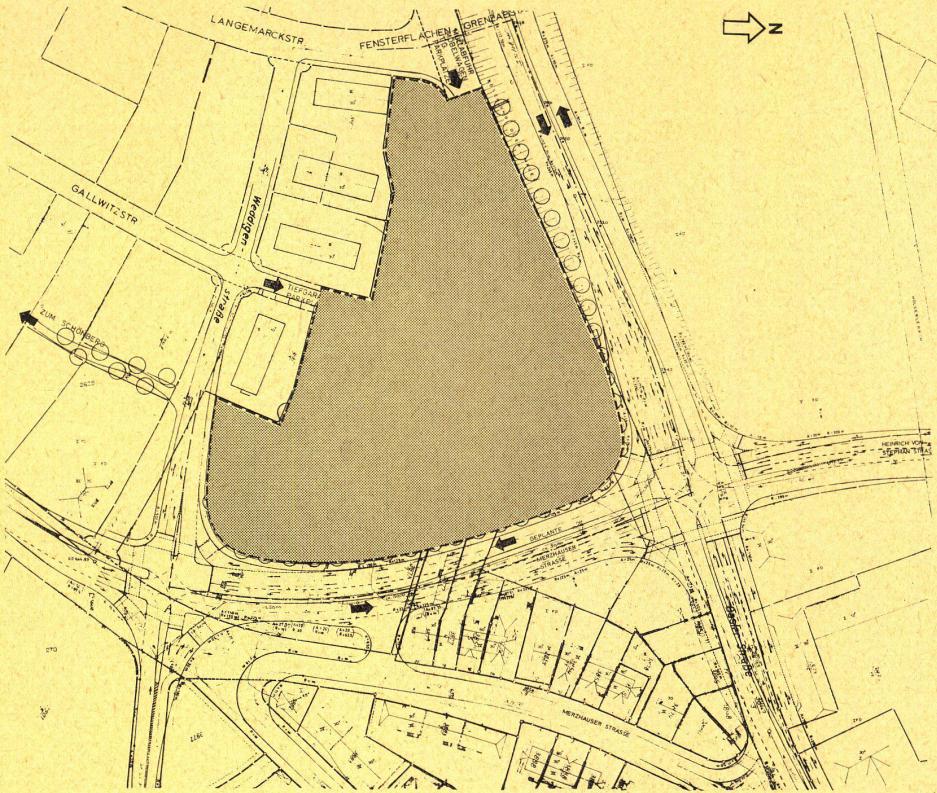
1.1 Leistungsumfang; 1.2 Programm.

##### 2. Städtebauliche Beurteilung

2.1 Einordnung in die Stadtstruktur; 2.11 Ecklösung; 2.12 Straßenräume; 2.13 Höhenentwicklung und Silhouette; 2.14 Sockelzone. 2.2 Gruppierung der Baukörper; 2.21 Maßstäblichkeit; 2.22 Wohnwert; 2.23 Sichtbeziehung. 2.3 Freiflächen; 2.31 Baumgruppe; 2.32 Erholungswert der Freiflächen; 2.33 Kinderspielplatz.

##### 3. Verkehr

3.1 Äußere Erschließung. 3.2 Zufahrt Garagen. 3.3 Zufahrt Läden. 3.4 Ver- und Entsorgung. 3.6 Ruhender Verkehr; 3.61 Kurzparker; 3.62 Öffentliche Parkplätze; 3.63 Privatparkplätze. 3.7 Fußgängerverkehr; 3.71 Anbindung an das überörtliche Fußgängernetz; 3.72 Inneres Fußgängernetz.

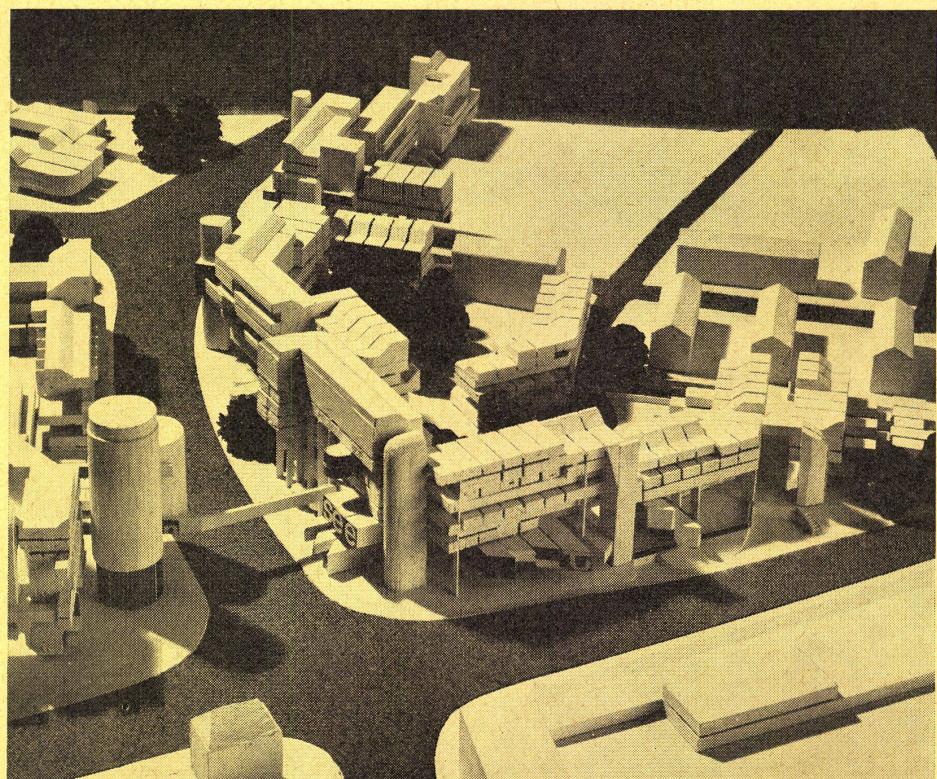


#### 1. Preis:

**Rainer Mühlisch, Tübingen**  
Mitarbeiter: Sieglinde Haug

#### Aus der Beurteilung:

- |      |   |      |   |
|------|---|------|---|
| 1.1  | erfüllt                                   | 2.31 | berücksichtigt und räumlich sehr gut eingebunden          |
| 1.2  | erfüllt                                   | 2.32 | überdurchschnittlich                                      |
| 2.11 | hervorragend, besonderer baulicher Akzent | 2.33 | sehr gut  |
| 2.12 | besonders abwechslungsreich               | 3.1  | gut, Zufahrt von der Basler Landstraße falsch             |
| 2.13 | richtig                                   | 3.2  | gut   |
| 2.14 | außergewöhnlich gute Lösung               | 3.3  | möglich, jedoch z. T. durch zu geringe Höhe beschränkt    |
| 2.21 | besonders gut                             | 3.4  | wie vorgeschlagen, im EG nicht möglich                    |
| 2.22 | hoch                                      | 3.61 | erfüllt   |
| 2.23 | weitgehend gewahrt                        | 3.62 | nicht ausreichend (vgl. 3.1)                              |
|      |   | 3.63 | fast erfüllt  |
|      |   | 3.71 | gut, jedoch spätere Brückenanbindung nicht berücksichtigt |



#### 4. Grundriß und bauliche Nutzung

- 4.1 Wohnungen; 4.11 Wohngemenge; 4.12 Wohnungsgrößen; 4.13 Wohnwert. 4.2 Läden; 4.21 Lage und Nutzwert; 4.22 Lage und Nutzwert des Supermarktes. 4.3 Gewerbe; 4.31 Lage und Nutzwert der gewerblichen Räume. 4.4 Gemeinschaftseinrichtung; 4.41 Lage; 4.42 Größe und Nutzwert. 4.5 Garage; 4.51 System; 4.52 Stützenstellung.

## 5. Schallschutz

- ## 5.1 Lärmschutz gegen Verkehrslärm durch Bau-

- 3.72 abwechslungsreiche, jedoch z. T. (z. B. bei der Apotheke) unübersichtlich

11. Eine bis in die Details außergewöhnlich gute Leistung, die trotz hoher formaler Ansprüche Funktion und Wirtschaftlichkeit erfüllt. Besonders hervorzuheben ist die Bemühung um differenziertes Wohnangebot unter Berücksichtigung der Störfaktoren.

körperstellung. 5.2 Lärmschutz gegen Verkehrs-lärm durch Grundrißgestaltung. 5.3 Berücksichti-gung von Lärmstörung durch Zufahrten und Kinder-spielplatz.

## 6. Konstruktion

- ## 6.1 System. 6.2 Lastfluß. 6.3 Konstruktive Übereinstimmung zwischen Hochbau und Garage.

## 7. Wirtschaftlichkeit

- ## 7.1 Nutzung des Geländes. 7.2 Verhältnis umbauter

- ## Raum zu Nutzfläche. 7.3 Unwirtschaftliche Bauteile. 7.4 Betriebskosten.

## 8. Bauabschnitte

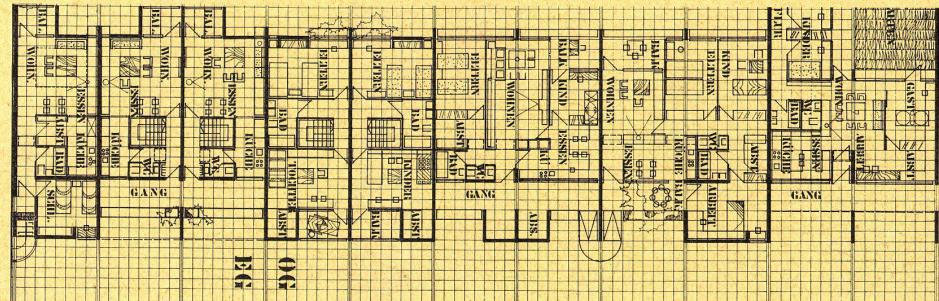
- ## 8.1 Berücksichtigung der Bauabschnitte. 8.2 Bauabschnitte Garage.

## 9. Baurecht

- 9.1 Grenzabstände. 9.2 Fensterabstände. 9.3 Maß der baulichen Nutzung.

## 10. Gestalterische Ausbildung der Bauteile

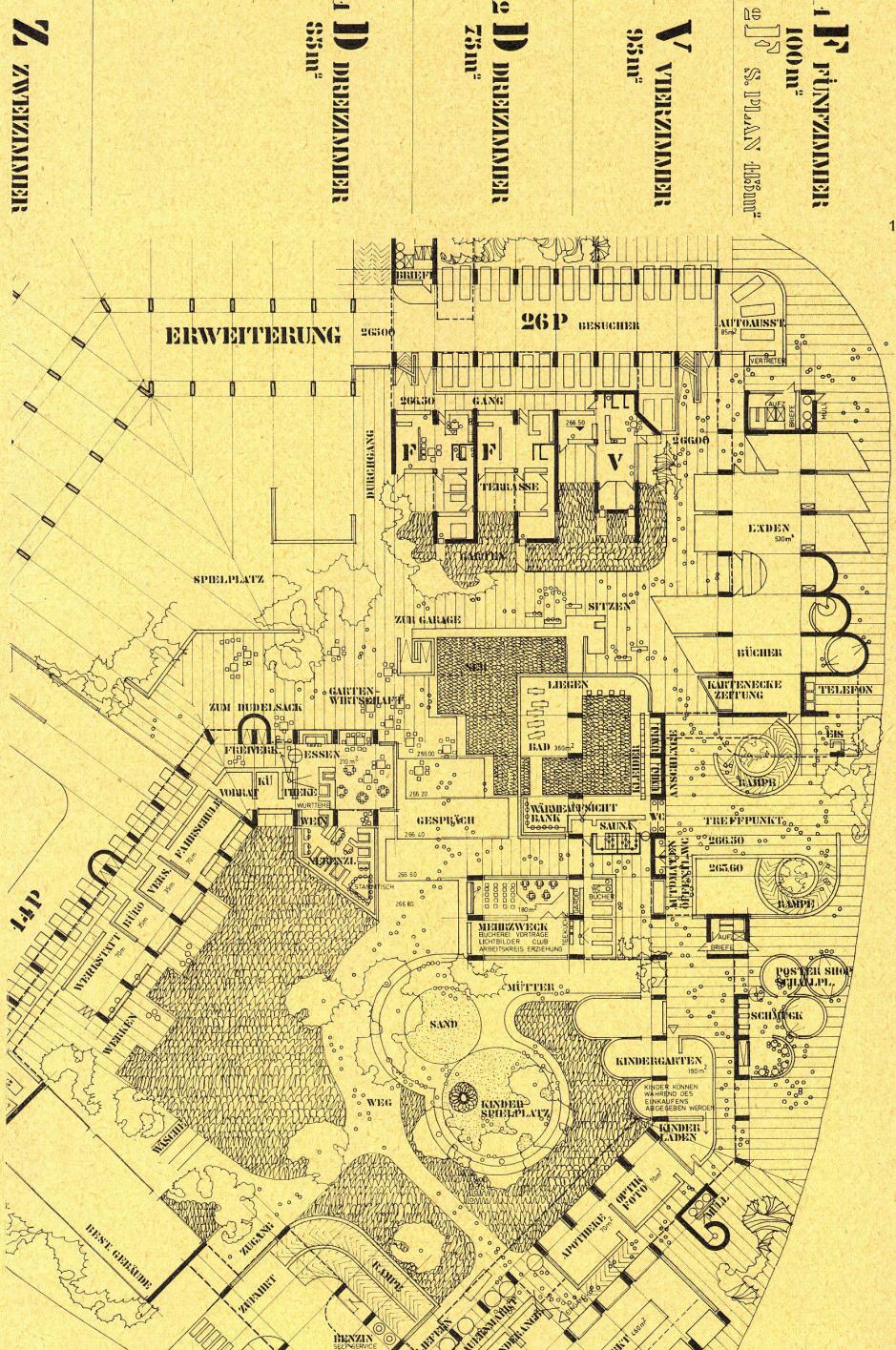
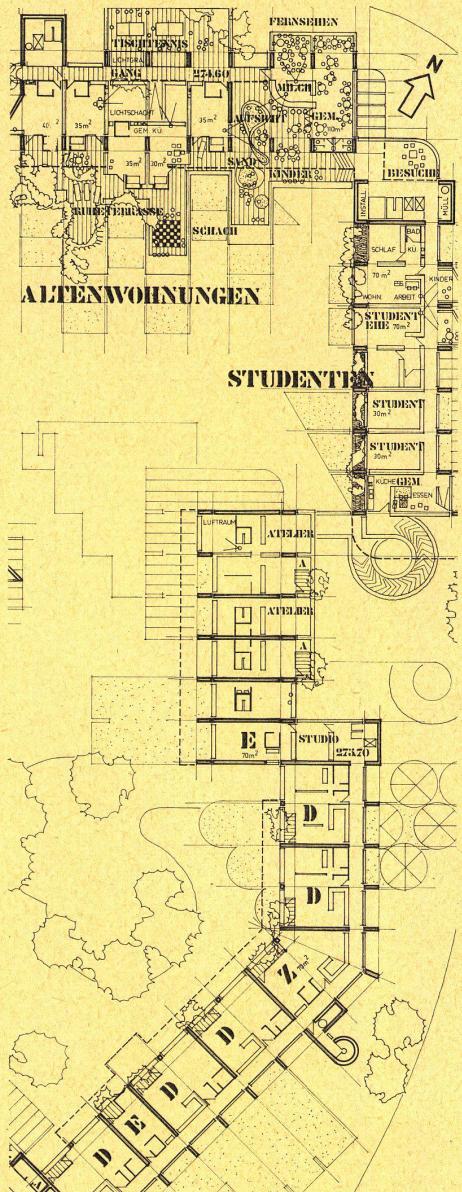
## 11. Zusammenfassende Beurteilung



## 1 Wohnungsgrundrisse M 1:400

2  
3. Obergeschoß M 1:800

3 Erdgeschoß M 1:800



**3. Preis:**

**Klaus v. Rudloff, Dietmar Osmann, Freiburg**

**Mitarbeiter: Joh. Schwarz**

Aus der Beurteilung:

- 1.1 erfüllt
- 1.2 annähernd erfüllt
- 2.11 ansprechende Staffelung
- 2.12 sehr lebendig
- 2.13 ausgewogen
- 2.14 sehr lebendig
- 2.21 gut
- 2.22 gut
- 2.23 nicht eingeschränkt
- 2.31 erhalten
- 2.32 durch Parkflächen eingeschränkt
- 2.33 sinnvoll angeordnet
- 3.1 gut gelöst
- 3.2 in Ordnung
- 3.3 möglich
- 3.4 gut
- 3.61 3.62 vorhanden
- 3.63 zu wenig
- 3.71 gut
- 3.72 gut und übersichtlich

11. Die Arbeit überzeugt durch ihre städtebauliche Einfügung. Hervorzuheben ist der hohe Wohnwert aller Wohnungen, der noch durch optimale Lärmschutzmaßnahmen gesteigert wird. Die große Freifläche im Süden wird durch die Anlage von Parkflächen beeinträchtigt.

